

Ansprache von Pastorin Maike Ewert

zum zweiten Geburtstag des Stadtklosters - der Kirche der Stille - 24. September 2016

Seid still und erkennt, dass ich Gott bin,

Seid still und erkennt,

Seid still

Sei –

Unter dieser Einladung aus Psalm 46, 10 haben wir am 14. September 2014 das Stadtkloster –die Kirche der Stille eröffnet. Heute feiern wir schon den zweiten Geburtstag. Viele von Ihnen und Euch waren vor zwei Jahren dabei und sind auch heute hier, um gemeinsam zu feiern. Wie schön!

Ich begrüße Sie und Euch herzlich zu diesem kleinen Geburtstagsempfang – zwischen Hagios-Workshop und Spiritueller Liedernacht mit Helge Burggrabe.

Ich freue mich, dass Herr Dr. Vasel als Stellvertreter von Herrn Superintendent Höflich den Stadtkirchenverband vertritt und Herr Siebert für den Vorstand der Kirchengemeinde hier ist und ich grüße auch die Kollegin, Frau Schmale, herzlich.

Wenn ich die Entwicklung des Stadtklosters - der Kirche der Stille mit der Entwicklung eines Kindes vergleiche, dann steht unser Baby inzwischen auf eigenen Füßen, es läuft und hat schon viele Freundinnen und Freunde gewonnen.

In den vergangenen zwei Jahren haben wir eine Organisationsstruktur aufgebaut, wir konnten die entsprechenden Leitungsgremien formen, der Vertrag zwischen den Kooperationspartnern ist fertig, - es fehlt nur noch eine Unterschrift – aber es sind ja auch erst zwei Jahre..., unser Programmangebot wächst, laufend. Um eine konkrete Zahl zu nennen: Vom ersten Januar bis zu den Sommerferien haben 70 Veranstaltungen stattgefunden, Abendveranstaltungen und Tagesworkshops. Seit Mitte August bis heute sind weitere 20 Veranstaltungen dazu gekommen. Die Veranstaltungen werden sehr gut angenommen. Interessierte aus der Stadt und der Region Hannover, aus ganz Niedersachsen und bei besonderen Veranstaltungen wie heute sogar aus ganz Deutschland machen sich zu uns auf den Weg.

Was viele nicht wissen: Die Kirche der Stille teilt sich das Gebäude mit der Kirchengemeinde, mit der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde und mit der Kinderkirchenmusikschule. Von daher können wir nur an bestimmten Wochentagen und Uhrzeiten Veranstaltungen durchführen.

Nach meinem Eindruck haben wir Nutzer in den zwei Jahren zu einem vertrauensvollen und kreativen Miteinander gefunden und ergänzen uns gut.

Das Programmheft für dieses Jahr ist fast vergriffen – das Programm 2017 steht und wird zum Jahresende gedruckt vorliegen. Brandaktuell haben wir einen „Zwischenflyer“ erstellt, nehmen Sie gern ein oder auch mehrere Exemplare mit und werfen Sie einen Blick hinein. Auch im kommenden Jahr gibt es wieder einige Höhepunkte, zum Beispiel eine Hagios-Liedernacht im Advent mit Helge Burggrabe.

Ergänzend entdecken uns immer mehr Gruppen, die einen Raum der Stille, der Stärkung und der Anleitung in Kontemplation suchen. Sie kommen für zwei Stunden bis zu einem ganzen Tag.

Ein Blick nach vorn: Wir hoffen, im kommenden Jahr unser Projekt „Kloster auf Zeit“ starten zu können: Dabei laden wir vier junge Erwachsene über 18 Jahren, Auszubildende oder Studierende ein, in der ehemaligen Pfarrdienstwohnung hier im Gebäude mindestens ein Jahr lang in einer christlichen Wohngemeinschaft miteinander zu leben.

Die Teilnehmenden werden dabei von meiner Gemeindegemeindekollegin Mirjam Schmale und von mir begleitet. Sie erhalten Anleitung zu einer eigenen geistlichen Praxis. Stundenweise arbeiten sie im Stadtkloster, in der Gemeinde oder im Stadtteil mit.

Sie sehen, unser Baby ist ein quick lebendiges Kleinkind geworden, das uns gut auf Trapp hält. Sie wissen ja, es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind groß zu ziehen. Und so möchte ich zuerst denen danken, die dieses Projekt ermöglichen, auch finanziell: Der Kirchengemeinde, dem Stadtkirchenverband und der Landeskirche. Und ich danke den vielen, die mitarbeiten, allen voran Kurt Dantzer, der das Projekt und mich von der ersten Idee bis heute unterstützt und begleitet, dann unser Küsterehepaar Dieter und Marga Schmuderer, ohne die die Arbeit hier nicht zu leisten wäre!! Aber auch allen anderen möchte ich danken, die helfen, unterstützen, zupacken, mitdenken und planen, die zu den Veranstaltungen kommen und dafür teilweise weite Wege auf sich nehmen, allen, die sich auf Ungewohntes und neue Erfahrungen einlassen. Ich danke allen Freundinnen und Freunde der Stille für die Gemeinschaft auf dem Weg.

Das Projekt „Stadtkloster –Kirche der Stille“ lebt von der Bereitschaft sich einzulassen und sich einzubringen. Die Förderung durch die Landeskirche ist für weitere zwei Jahre gesichert. Es ist unsere Aufgabe, unsere Kirche davon zu überzeugen, dass die christliche Kontemplation kein beliebiges Hobby ist, sondern ein Fundament christlichen Lebens, das unserem Glauben Tiefe und Substanz gibt.

In diesem Sinne möchte ich mit Ihnen auf das Geburtstagskind „Stadtkloster-Kirche der Stille“ anstoßen. Wenn Sie noch kein Glas mit Wein oder Wasser haben, dann holen Sie sich gern eines: Möge dieses Kind weiter wachsen und gedeihen unter dem Segen Gottes, der uns einlädt: „Seid still und erkennt, dass ich Gott bin“

Vielen Dank!